

Wie Graffiti nach Hamburg kam.

Mit dem Buch „*EINE STADT WIRD BUNT. Hamburg Graffiti History 1980-1999*“ erscheint am 1. Dezember 2021 eine umfassende Dokumentation der Entstehung der Hamburger Graffiti-Szene. Auf 560 Seiten zeichnet der Bild-Text-Band detailreich nach, wie sich ab Anfang der 1980er Jahre langsam eine Sprüher-Szene in der Hansestadt bildete. Über 1.300 Fotos zeigen Graffiti-Pioniere und ihre Werke. Texte lassen Zeitzeugen zu Wort kommen und beleuchten die sozialen und kulturellen Umstände, die zur Entstehung der Subkultur in Hamburg beitrugen.

Ob Rap, DJ-ing, Breaking oder Graffiti: Hip-Hop, Anfang der 1970er Jahre in den USA entstanden, ist längst auf der ganzen Welt zu Hause. Doch die Musik, der Tanz und die Sprühkunst wurden an den Orten, die sie auf ihrem Weg um den Globus erreichten, nicht einfach kopiert und konsumiert. Vielmehr gilt: Die Kultur wurde und wird in lokalen Kontexten immer wieder neu interpretiert und mit Bedeutung aufgeladen. Und überall dort, wo die Hip-Hop-Kultur eine Heimat gefunden hat, lässt sich eine ganz eigene Geschichte der lokalen Aneignung erzählen.

Für das Phänomen Graffiti in Hamburg leistet diese Arbeit nun das Buch „*EINE STADT WIRD BUNT. Hamburg Graffiti History 1980-1999*“. Der am 1. Dezember 2021 erscheinende Bild-Text-Band dokumentiert auf 560 Seiten detailreich, wie „Writing“ in Hamburg anfang und welche sozialen und kulturellen Umstände dazu beitrugen, dass sich in der Hansestadt bald eine aktive Szene formte. Einem breiteren Publikum wurde das wohl erst bewusst, als 1989 im Magazin „Stern“ eine Reportage über Hip-Hop in Deutschland veröffentlicht wurde, in der auch Hamburger Sprüher zu sehen waren. Die Fotos, die für den „Stern“ gemacht wurden, gehören mit zu den ersten professionellen Aufnahmen der Szene in Deutschland, von denen einige im Buch versammelt sind.

Der Großteil der über 1.300 Bilder aber – die meisten davon bis dato unveröffentlicht – sind Amateuraufnahmen aus den Privatarchiven der Szene, darunter viele Fotos, die das eigene Schaffen dokumentieren. Man sieht hier vor allem: Brachflächen, Gewerbegebäude, Brücken und Mauern entlang der Bahnlinien. Triste Orte – wären da nicht die bunten Graffiti, die ihnen Leben einhauchen und das Stadtbild im Laufe der Jahre veränderten. Auf vielen anderen Bildern inszenieren sich die Sprüher, oft in der Gruppe, selbst. Ob am Jungfernstieg – über Jahre zentraler Treffpunkt der Szene – oder in der „vollgetaggtten“ S-Bahn: Die Porträts erzählen von der Suche nach Freiheit und Abenteuer, von Freundschaft und Zusammenhalt in der Gruppe, die nicht selten Ersatzfamilie war.

Doch *EINE STADT WIRD BUNT.* beschränkt sich nicht darauf, die Sprüher und ihre Werke zu zeigen. In Textbeiträgen geht es der Frage nach, wie und in welchem gesellschaftlichen Kontext Graffiti in Hamburg entstanden sind. Die Architekturhistorikerin **Dr. Sylvia Necker** etwa zieht Parallelen zwischen dem politischen Kampf um Wohn- und Freiraum in der Hansestadt und dem „Writing“ als symbolischer Aneignung der Stadt. Nicht zufällig entstanden die ersten (politischen) Graffiti in Hamburg im Umfeld der Hausbesetzerszene, und große Wandgemälde zierten die besetzten Häuser in der Hafensstraße.

Auch **Dennis Kraus**, ehemaliger Chefredakteur des Hip-Hop-Magazins „Backspin“, stellt in seinem Text „Freiflächen“ die einstige Nähe von Punk und Writing heraus. Im Fokus steht hier Thies Reichow, einst Sänger einer Punkband und später als „MadCanMan“ einer der frühen Graffiti-Sprüher Hamburgs. Wie so viele Pioniere dieser Szene wurde Reichow auch durch den Film „Wild Style“, der 1983 im ZDF lief, inspiriert.

Autor **Christian Luda** wiederum schlägt in seinem Beitrag „Nur ein Teil der Kultur“ den langen Bogen von den ersten Konzerten US-amerikanischer Rapper in Hamburg bis zur Entstehung einer lokalen Hiphop- und Graffitiszene und beleuchtet dabei auch die Rolle des ehemaligen Star-Club-Betreibers Horst Fascher, der einst die Beatles nach Hamburg geholt hatte. Fascher wurde durch seinen Sohn David – Breaker, Sprüher und später zweimaliger DMC World DJ Champion – auf Breakdance aufmerksam. Wenig später war er Tour-Manager der legendären New Yorker „Rock Steady Crew“, die 1984 im CCH auftrat und die „Breakdancewelle“ mit auslöste, die Hip-Hop erstmals einer breiten Öffentlichkeit in Deutschland präsentierte. Doch das öffentliche Interesse ebbt schnell ab – und Konzerte und Jugendhäuser wurden zu den Treffpunkten der wachsenden Szene, die um 1987 eine stattliche Größe in Hamburg erreichte. Staat und Gesellschaft reagierten ambivalent. So ließ die Kulturbehörde das Phänomen „Graffiti“ 1987 wissenschaftlich untersuchen, und Stadt und Verkehrsbetriebe luden Sprüher gar zu Wettbewerben und Kunstaktionen ein. Parallel gründete die Hamburger Bahnpolizei 1988 die „SOKO Graffiti“, die viele Sprüher festnahm.

Verehrt und verfolgt: Graffiti im Spannungsfeld.

Den Boom von Graffiti konnten die Repressionen damals nicht stoppen: Immer neue Generationen von Sprüherern stießen zur Hamburger Szene, bald vernetzte man sich bundes- ja weltweit. Anfang der 1990er Jahre öffneten erste Szeneläden in Hamburg, ab Mitte der 1990er Jahre fand deutscher Hip-Hop immer mehr Fans – eine Entwicklung, die auch mit Hamburger Rappern wie den Beginnern, Fettes Brot oder Samy Deluxe zu tun hatte. 1999 – dem Jahr, in dem deutscher Hip-Hop endgültig von der Sub- zur Popkultur wurde – endet der Betrachtungszeitraum des Buchs.

Brückenschlag zwischen Szene und Öffentlichkeit.

EINE STADT WIRD BUNT. ist weit mehr als nostalgischer Rückblick auf vergangene Zeiten. Indem das Buch Zeitzeugenberichte und Analysen miteinander verbindet, bringt es Licht in ein bislang kaum dokumentiertes Kapitel Hamburger (Sub-)Kulturgeschichte und erzählt zugleich viel über Bedeutung und Dynamiken von Jugendkulturen im ausgehenden 20. Jahrhundert. In seinem Beitrag „Phänomen Graffiti“ etwa beschreibt der Soziologe **Dr. Carsten Heinze** die Rolle von Graffiti für die Identitätsbildung Jugendlicher zwischen Widerstand und Kunst.

Und so ist *EINE STADT WIRD BUNT.* sowohl szeneeinterne Dokumentation als auch kulturgeschichtliche Einordnung des Phänomens „Graffiti“ für das szenefremde Publikum. Dass dem Buch dieser seltene Brückenschlag gelingt, ist dem Herausgeber-Quartett Oliver „Davis“ Nebel (einst Herausgeber des Hamburger Graffiti-Magazins „Beastie Boys“), Frank Petering (einst Gründer des Hip-Hop-Magazins „Backspin“), Mirko Reisser (bekannt unter dem Künstlernamen „DAIM“) und Andreas „Cario“ Timm (Herausgeber des Graffiti-Magazins „Daily Bombs“) zu verdanken. Alle vier waren bereits ab Mitte/Ende der 1980er Jahre Teil der Hamburger Graffitiszene und blicken heute, rund 35 Jahre später, auf ganz unterschiedliche Lebenswege zurück, die eines gemeinsam haben: Sie sind eng mit der Geschichte von Graffiti in Hamburg verwoben. Und so verfügen die vier zum einen über die nötigen Kontakte in die Szene von damals – und haben zugleich die Distanz zum Geschehen, die es braucht, um das Thema publizistisch aufzubereiten. „Wir wussten viel über die Entstehung von Graffiti in Hamburg – aber längst nicht alles“, sagt Mirko Reisser. „Das war unser Antrieb. Wir wollten die ganze Geschichte erzählen.“

Im Jahr 2016 beschlossen die vier, ein Buch zu produzieren und starteten eine aufwändige Suche nach ehemaligen Sprüher*innen und vergessenen Fotoarchiven. „Viele der alten Aufnahmen staubten in irgendwelchen Kellern vor sich hin“, erzählt Oliver Nebel. Wenn sie überhaupt noch existierten. „Manche Fotosammlungen waren nach Wasserschäden verschimmelt, andere hatte die Ex-Freundin nach der Trennung weggeschmissen.“ Und doch: Rund 425.000 Skizzen, Zeitungsartikel, Negative, Dias und Fotos trugen die Herausgeber zusammen. Rund 37.000 wurden digitalisiert, über 1.300 fanden ihren Weg ins Buch. Und so lässt sich die Recherche der vier rückblickend als Rettungsaktion von Zeitdokumenten Hamburger Subkulturgeschichte verstehen.

Wie viele Arbeitsstunden Nebel, Petering, Reisser und Timm in den vergangenen 5 Jahren in die Arbeit am Buch investierten, haben sie nicht gezählt. Doch klar ist: Aus der charmanten Idee, auch die eigene Geschichte in Buchform zu erzählen, wurde ein Mammutprojekt, was auch mit dem Anspruch der Herausgeber zu tun hat, ein „Standardwerk“ der Hamburger Graffiti-Historie vorzulegen. „Es war viel Arbeit, aber wir zweifelten nie daran, dass wir das Projekt durchziehen“, sagt Frank Petering. Was auch daran liegen mag, dass die vier 2019 über ein Crowdfunding den Vorschuss für die Produktion des Buchs eingesammelt hatten. „Das Startkapital hat es uns ermöglicht, das Buch im Selbstverlag herauszugeben“, sagt Andreas Timm. „So konnten wir alle wichtigen Entscheidungen selbst treffen.“

EINE STADT WIRD BUNT. blickt hinter die Kulissen einer notorisch verschwiegenen Szene und erzählt deren Entstehungsgeschichte in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext. Das Buch lädt zu einem neuen Blick ein: auf Rolle und Bedeutung von Subkultur im Allgemeinen und das Phänomen „Graffiti“ im Speziellen sowie auf Hamburg als eine der frühen „Graffiti-Städte“ in Deutschland.

EINE STADT WIRD BUNT. Hamburg Graffiti History 1980-1999

Mit Texten von Sylvia Necker, Carsten Heinze, Dennis Kraus, KP Flügel, Christian Luda, Kathleen Götsche & Lars Klingenberg, Mathias Becker und Rik Reinking.

Mit Fotografien unter anderem von André Lützen, Bernd Euler, Fritz Peyer, Marily Stroux, Ulrich Gehner, Christine Plößer & Bettina Fickel, Thomas Henning, Milan Horacek, Jennifer Kauka, Alf Trojan, Lars Kohn, Alexander Rufenach, Olaf Pinske, Klaus Frahm, Jonn Rübcke und Henning Scholz.

Und weiteren Materialien aus der Geschichtswerkstatt Barmbek, der Stiftung Historische Museen Hamburg (Altonaer Museum sowie dem Museum der Arbeit), dem Stadtteilarchiv Ottensen e.V. / Geschichtswerkstatt für Altona, dem St. Pauli Archiv e.V., dem Architekturarchiv der Hamburgischen Architektenkammer, sowie sehr vielen persönlichen Aufnahmen der damaligen Protagonisten der Szene.

Herausgegeben von:

Oliver „Davis“ Nebel, Frank Petering, Mirko Reisser, und Andreas „Cario“ Timm.

Double-H (Eigenverlag)

Hardcover: 560 Seiten, über 1300 farbige und schwarz-weiße Abbildungen.

32 x 25 x 5 cm, 3,7 Kg

ISBN: 978-3-00-069133-1

1. Dezember 2021

VK: 59,90 €

Erhältlich über <https://einestadtwirdbunt.de> oder über den Buchhandel.

Für Rückfragen: kontakt@einestadtwirdbunt.de

Bestellungen über vertrieb@double-h.org